

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Friedrich Wilhelm Leidemann und Christoph ...

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
Leidemann, Friedrich Wilhelm
John, Christoph Samuel**

Tarangambadi, 03.01.1771-30.06.1771

8. Juni 1771

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed. Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:hbz:5:1-185880

er ja nicht solanlein^{er} geben ihm zu bedenken.
 Sie ließen ihn mit aufgehobenen Händen
 gehen. Seine Wünsche sind die von einem
 Leutnant Kommandant, ward auf den Hof zu Fuß
 eingezogen und ein Bursche gegeben.
 Im Herbst christlichen Tod ward ihm, daß
 man mit Vergnügen, wie ein Knabe,
 der in seinen Tugenden gelebt, gar besande
 seinen Tod auf den Hof zu marschieren konnte,
 daß der Hof geschickte in der Führung der Hof-
 ba unter Vorführung des Todes sagte
 eine Christin, daß, wenn sie die Hof-
 zu marschieren, sollte die Glieder des
 Leibes zu schellen konnte: man er-
 wartete ihn, daß er zu schellen dem
 Hof zu marschieren. & Hof ward von
 einem Leutnant Kommandant der Hof zum
 Himmel gezeigt, und ein Bursche
 eingezogen. Sie forten, ob zwar mit
 vollen Leiden, daß zumal aufstehend.

Dreizehnte

Am 8. Juni verblieb man in der
 Stadt einen Tag mit dem Leutnant
 des Leibes auf der Hof; man
 sagte, ob es ein Bursche ge-
 geben, und ihm sagt man
 man, und daß es sehr schön war

Wahrlich, ich bin anders als meine Feinde. Ich
gehe in die Lese und sage: Es ist mir ein
Gott. Man schreibe mir auf die Notwendig-
keit eines Mittels zwischen mir und
und dem einzigen Gott, welches kein anderes
als der von den Vätern gegebene Jesus Christus
zu dem mir für Leben und Tod. Die
Linsen einen stillen Geist. Was wird
dem und auf den Fall der Welt einigen
Dankbar mit einem einzigen Wort zu sprechen.

Am 10^{ten} Junij. Weil der gnädige Gott die Gabe
in diesen Tagen einen sonderlichen
Lust und Freude haben und gesand-
et, so ist mir, weil kein Tropfen Regen
seit dem 22^{ten} Febr. gefallen, und nachher
die ganze vorübergehende Woche und noch
mehr sehr trocken, daß das Land sehr
von dem sehr von den Feinden unserer
Besitzer gesand- et worden; welcher sehr
billig seinen großen Namen zu loben
versuchen haben. Da waren auch mir in Entzün-
gung dieser Gott. Was ist bei dem Brande
wider alle Feinde erblickt in der That
und gesand- et haben mir nachher das
gebrachte zu werden, weil das selbe große
Pfandung ist, und was für das selbe mir